

DEKRA Nachhaltigkeits-magazin 2026

Nachhaltigkeit im Wandel

Nachhaltigkeit mit System

Zukunft braucht Resilienz

Projekte weltweit

Vorwort des Vorstands

In einer Welt, die sich immer schneller verändert, geht es längst nicht mehr um die Frage, ob Nachhaltigkeit Märkte und Gesellschaften prägt, sondern darum, wie konsequent und glaubwürdig wir handeln. Nachhaltigkeit ist für uns daher kein „Zusatzgeschäft“, sondern vielmehr Teil der DNA von DEKRA als unabhängiger Expertenorganisation.

Mit dem strategischen Rahmenwerk IMPACT 2030+ schärft DEKRA den eingeschlagenen Weg dahingehend, seinen positiven Beitrag für eine nachhaltige Welt zu maximieren und das Unternehmen für die Veränderungen der kommenden Jahre zukunftsfähig aufzustellen.

Dabei greifen die drei strategischen DEKRA Wachstumsfelder eng ineinander:

Sustainability

Future Mobility

Digital Trust

Die Mobilität der Zukunft braucht Klimaglaubwürdigkeit, digitale Lösungen brauchen Vertrauen, Sicherheit und verantwortungsvolle Innovation. Nachhaltigkeit im umfassenden ESG-Verständnis bildet den Rahmen – ökologisch, gesellschaftlich und unternehmerisch.

Klimaschutz erfordert Klarheit

Klarheit ist besonders beim Klimaschutz gefragt. Mit dem DEKRA Climate Impact-Programm setzen wir deshalb auf messbare Wirkung statt auf kompensationsbasierte Neutralitätsversprechen. Die eigenen Emissionen werden reduziert, die Energieversorgung und die Fahrzeugflotte Schritt für Schritt auf erneuerbare Quellen umgestellt. Ein interner CO_2-Preis schafft zusätzliche Verbindlichkeit und lenkt die geplanten Investitionen dorthin, wo sie den größten Effekt erzielen.

Zum 100-jährigen Jubiläum im Jahr 2025 wurden sämtliche Nachhaltigkeitsziele erreicht. Gleichzeitig hat DEKRA seine Rolle als Multiplikator für nachhaltige Entwicklung weiter gestärkt: Mit mehr als 500 Services unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden bei der Energiewende, der ESG-Performance und der Transformation zu einer zukunftsfähigen Mobilität.

Verantwortung übernehmen, Veränderung ermöglichen

Damit wird Nachhaltigkeit für DEKRA zum doppelten Auftrag. Und zwar in der Hinsicht, Verantwortung zu übernehmen und Veränderung zu ermöglichen. Mit unseren Sustainability Impact 2030+-Zielen ist der nächste Schritt definiert. Erklärter Anspruch ist es, bis 2030 und darüber hinaus als unabhängiger, vertrauenswürdiger Partner für eine Welt im Wandel eine positive Wirkung zu entfalten. Ganz im Namen unseres Leitspruchs: **Securing the future.**

Stan Zurkiewicz (CEO), Wolfgang Linsenmaier (CFO), Peter Laursen (COO) und Petra Finke (CDO)



Von links: Stan Zurkiewicz (CEO), Petra Finke (CDO), Peter Laursen (COO) und Wolfgang Linsenmaier (CFO)

Mehr Tempo für mehr Nachhaltigkeit

Der Klimawandel stellt bereits in vielen Lebensbereichen ein erhebliches Gesundheits-, Betriebs-, Infrastruktur- und Finanzrisiko dar. Nachhaltiges Handeln auf allen Ebenen muss daher oberste Priorität haben. Für die Umsetzung der erforderlichen technischen und organisatorischen Prozesse ist unter anderem auch die Expertise von Unternehmen wie DEKRA im Bereich Testing, Inspection & Certification (TIC) gefragt. Zugleich arbeitet DEKRA daran, Nachhaltigkeitsaspekte im eigenen Unternehmen durch strategische Ziele, konkrete Maßnahmen und langfristige Programme zu verankern.

Hitze, Ozeanerwärmung, Dürren, Starkregen, Waldbrände und schmelzendes Eis: Lässt man die letzten zwei Jahre Revue passieren, zeichnen sich gleich eine ganze Reihe unguter Veränderungen immer deutlicher ab. Auffällig ist dabei aber weniger ein einzelnes „Rekordereignis“ als vielmehr die Gleichzeitigkeit und Verkettung mehrerer Entwicklungen, die sich gegenseitig tendenziell noch verstärken. Der Klimawandel wird damit immer stärker zu einer Frage der gesamten nachhaltigen Entwicklung – mit Folgen für Ökosysteme, Gesundheit, Ernährung, Wasserverfügbarkeit, Wirtschaft und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Nachhaltigkeit bedeutet deshalb, ökologische Belastungsgrenzen ebenso in den Blick zu nehmen wie soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit und die Widerstandsfähigkeit unserer Gesellschaft. Genau diesen ganzheitlichen Ansatz spiegeln die 17 Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen wider: Sie bilden weltweit einen wichtigen Orientierungsrahmen für Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft und dienen auch vielen Nachhaltigkeitsaktivitäten innerhalb von DEKRA als Bezugspunkt.

Ziele für nachhaltige Entwicklung: Wo die Agenda 2030 heute steht

Weltweit, das zeigt der Anfang Juli 2026 in New York präsentierte „Sustainable Development Goals Report 2026“ der Vereinten Nationen, bleibt noch einiges zu tun:



- Nur 36 Prozent der 139 bewertbaren SDG-Ziele sind auf Kurs oder verzeichnen moderate Fortschritte.
- 32 Prozent der SDG-Ziele kommen nur marginal voran,
- 17 Prozent der SDG-Ziele stagnieren und
- 15 Prozent haben sich gegenüber 2015 sogar verschlechtert.

Die Vereinten Nationen sprechen daher von einer entscheidenden „finalen Phase“ bis 2030: Die Ziele seien weiterhin erreichbar, aber nur mit einem deutlichen Kurswechsel bei Finanzierung, internationaler Zusammenarbeit, Klimaschutz, Technologie, sozialer Sicherung und Friedenspolitik.

Nachhaltigkeit bei DEKRA

DEKRA verfolgt das Ziel, Nachhaltigkeitsaspekte sowohl im eigenen Unternehmen als auch durch seine Dienstleistungen voranzubringen. Die Grundlage dafür bilden die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie, konkrete Zielsetzungen sowie Programme und Maßnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern, die in den folgenden Beiträgen detaillierter vorgestellt werden. Ergänzend hinzu kommen exemplarische Beispiele aus dem weltweiten DEKRA Kosmos, die verdeutlichen, wie Mitarbeitende, Teams und Geschäftsbereiche zu einer nachhaltigeren Entwicklung beitragen können.

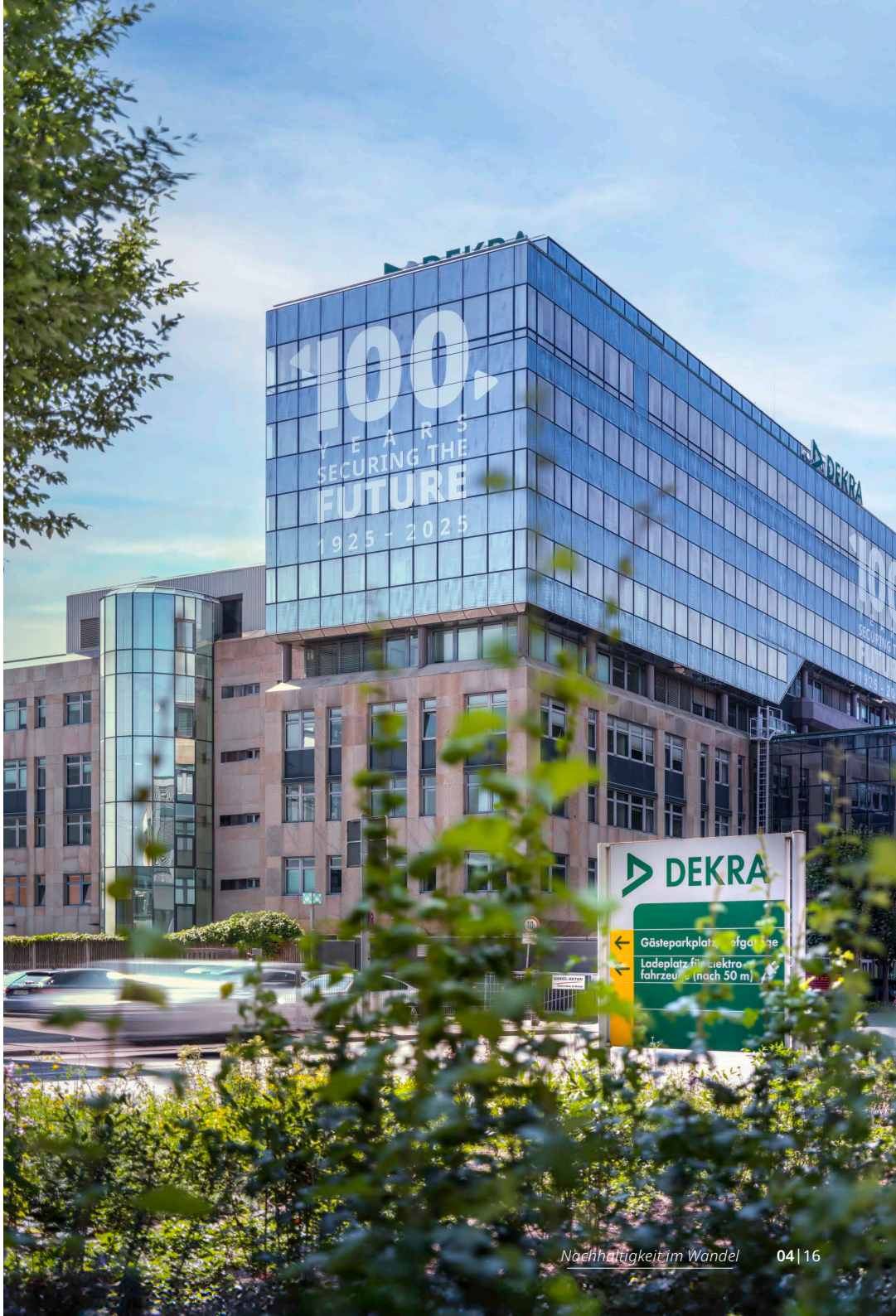
Alle müssen liefern: Maßnahmen für Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft

Nachhaltigkeit ist heute überall gefordert: in der Mobilität, bei Energie und Produktion, in Lieferketten und Immobilien, aber auch bei Mitarbeiterqualifizierung, Chancengerechtigkeit und verantwortungsvollem Konsum. Dabei sind alle Akteure aufgefordert, ihre Anstrengungen für eine nachhaltigere Welt deutlich zu intensivieren. Die SDG der Vereinten Nationen setzen dafür ebenso den Rahmen wie politische Initiativen und neue gesetzliche Vorgaben. Der European Green Deal setzt den politischen Rahmen für das Ziel der Europäischen Union, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen. Zugleich nehmen regulatorische Entwicklungen Unternehmen zunehmend in die Pflicht, Nachhaltigkeitsaspekte systematisch in ihre Geschäftsprozesse zu integrieren und transparent darüber zu berichten.

Doch Regulierung allein macht noch keine nachhaltige Wirtschaft. Wer Emissionen senken und Ressourcen schonen will, muss investieren – in neue Technologien, effizientere Prozesse und eine zukunftsfähige Infrastruktur. Genauso wichtig ist der zweite Schritt: Nachhaltigkeit muss messbar und nachvollziehbar sein. Denn je größer die Zahl der Versprechen, desto wichtiger wird ihre unabhängige Überprüfung.

Third-Party-Prinzip hilft bei Umsetzung

Genau hier kommt die TIC-Branche ins Spiel: Unabhängige Organisationen wie DEKRA unterstützen gemäß dem Third-Party-Prinzip Unternehmen dabei, technische und organisatorische Anforderungen umzusetzen und deren Einhaltung unabhängig zu bewerten. Prüfungen, Zertifizierungen und Audits nach anerkannten Standards schaffen Transparenz und machen sichtbar, wo Produkte, Prozesse und Systeme bereits überzeugen – und wo noch weiterer Verbesserungsbedarf besteht.



Nachhaltigkeit wird zum neuen Maßstab: die Nachhaltigkeits-services von DEKRA

Was einst als mehr oder weniger freiwilliges Engagement begann, ist mittlerweile ein fester Bestandteil unternehmerischer Kultur: nachhaltiges Denken und Handeln als zentraler Einflussfaktor auf Investitionen, Produkte, Lieferketten und Geschäftsmodelle. Gleichzeitig wächst damit aber auch der Anspruch, nicht nur Ziele zu formulieren, sondern ihre Wirkung nachvollziehbar zu belegen und zu optimieren. DEKRA begleitet Unternehmen auf diesem Weg mit einem breiten Spektrum an Nachhaltigkeitsservices.

ENERGIE NEU DENKEN

Der Wechsel von fossilen zu erneuerbaren Energiequellen stellt Unternehmen vor komplexe technische und organisatorische Herausforderungen. Ob Windkraft, Wasserstoff oder Solarenergie: DEKRA begleitet Projekte über ihren gesamten Lebenszyklus – von Planung und Bau über Betrieb und regelmäßige Inspektionen bis hin zu Zertifizierungen und Risikobetrachtungen.

CO_2 REDUZIEREN, EINSPARUNGEN NACHWEISEN

Klimaziele zu definieren, genügt für sich genommen nicht. Entscheidend ist, Emissionen transparent zu erfassen, Einsparpotenziale zu identifizieren und Fortschritte messbar zu machen. DEKRA unterstützt Unternehmen unter anderem bei der CO_2-Bilanzierung, beim Energiemanagement nach ISO 50001 und bei individuellen Dekarbonisierungs-Roadmaps.

ESG WIRD ZUR MANAGEMENT-AUFGABE

Nachhaltigkeitsberichterstattung verlangt belastbare Informationen und klare Kennzahlen. DEKRA begleitet Unternehmen bei Wesentlichkeitsanalysen, ESG-Strategien oder der Berichterstattung und unterstützt bei Anforderungen wie CSRD und EU-Taxonomie ebenso wie bei freiwilligen Standards. Hinzu kommen unabhängige Verifizierung und Assurance.

PRODUKTE ÜBER IHREN GESAMTEN LEBENSZYKLUS BETRACHTEN

Nachhaltigkeit beginnt zunehmend beim Produktdesign. DEKRA unterstützt bei der unabhängigen Validierung von Umweltansprüchen. Damit können Unternehmen ihr Produktdesign optimieren, Umweltwirkungen reduzieren und zugleich den Weg zu einer stärker zirkulären Wirtschaft ebnen.

WISSEN ALS TEIL DER TRANSFORMATION

Nachhaltige Geschäftsmodelle erfordern vor allem Menschen, die sie verstehen und umsetzen können. DEKRA bietet deshalb maßgeschneiderte Schulungen und Workshops an – unter anderem zu nachhaltigem Bauen, Verkehrskonzepten, Ökodesign, Klimastrategien und interner Kommunikation.

Nachhaltigkeit mit System

Mit der „Sustainability Impact 2030+“-Strategie will DEKRA seine eigene Nachhaltigkeitsleistung ebenso weiterentwickeln wie die Wirkung entlang seiner Liefer- und Wertschöpfungskette. Zugleich soll die Expertise aus der eigenen Transformation verstärkt in Dienstleistungen einfließen und Kunden auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung unterstützen.

„Securing the Future“: Dieser Leitspruch wurde 2025, also im 100. Jahr des Bestehens von DEKRA, zum übergeordneten strategischen Anspruch des Unternehmens. Dahinter steht die Idee, eine Zukunft mitzugestalten, die resilienter und nachhaltiger ist. Von zentraler Bedeutung ist dabei insbesondere die Frage, wie

- Unternehmen Energie einsetzen,
- Emissionen reduzieren,
- Lieferketten gestalten,
- welche Verantwortung sie für die Auswirkungen ihres Handelns übernehmen.

Nachhaltigkeit verändert damit längst nicht mehr nur Prozesse, sondern vor allem auch den Blick darauf, was unternehmerischer Erfolg künftig bedeutet.

In diesem Zusammenhang strebt DEKRA im Rahmen seiner Strategie 2030+ bis 2030 führende oder zumindest Top-5-Marktpositionen in allen Märkten an, in denen die Expertenorganisation tätig ist. Dabei wird sichergestellt, dass der zukünftige Weg des Unternehmens mit den sich wandelnden gesellschaftlichen Erwartungen, regulatorischen Anforderungen und globalen Nachhaltigkeitsherausforderungen im Einklang bleibt.

Glaubwürdige Nachhaltigkeitsleistung als Basis

In die Unternehmensstrategie 2030+ integriert, knüpft Sustainability Impact 2030+ an die bisherige Nachhaltigkeitsstrategie an und konzentriert sich weiterhin auf die vier Handlungsfelder:

Umwelt & Klima

Mitarbeitende & Gesellschaft

Liefer- & Wertschöpfungskette

Management & Governance

Für DEKRA geht es dabei nicht allein um die eigene ökologische und gesellschaftliche Verantwortung. Vielmehr soll eine glaubwürdige Nachhaltigkeitsleistung im eigenen Unternehmen auch die Grundlage dafür schaffen, Kunden mit Prüf-, Beratungs- und Expertendienstleistungen bei ihren Nachhaltigkeits- und Dekarbonisierungsprozessen zu begleiten.

Die bisherige Nachhaltigkeitsstrategie wurde bis 2025 weitgehend umgesetzt. In den vier Handlungsfeldern konnten zahlreiche Ziele erreicht oder übertroffen werden.

CO_2-Fußabdruck seit 2019 um 44 Prozent reduziert

Im Mittelpunkt stand dabei die Dekarbonisierung. Seit 2019 reduzierte DEKRA seinen CO_2-Fußabdruck um 44 Prozent und stellte die weltweite Stromversorgung an den einzelnen DEKRA Standorten vollständig auf erneuerbare Energien um. Mit der Einführung von DEKRA Climate Impact als ergänzendem Mechanismus zur Wahrnehmung von Klimaverantwortung sowie der Validierung der Emissionsziele durch die Science Based Targets initiative (SBTi) wurden weitere wichtige Meilensteine erreicht.



Doch Nachhaltigkeit endet nicht bei Energie und Emissionen. Auch die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen im Fokus. Das globale Mitarbeiterengagement stieg gegenüber 2019 um 20 Prozent. Gleichzeitig erhöhte sich der Anteil von Frauen in Führungspositionen von 17,1 auf 22,2 Prozent. Parallel dazu konnte DEKRA die Unfallquote um 39 Prozent senken.

Externe Bewertungen geben Orientierung

Verantwortung zeigt sich dabei auch außerhalb der eigenen Organisation. Nachhaltigkeitsanforderungen wurden systematisch in die Beschaffungsprozesse integriert. Heute werden alle durch Global Procurement verwalteten Lieferanten nach Nachhaltigkeitskriterien bewertet. Externe Bewertungen wie CDP und EcoVadis dienen darüber hinaus als zusätzliche Orientierung für die kontinuierliche Weiterentwicklung.

Nachhaltigkeitsservices als Wachstumsfeld

Nachhaltigkeit ist für DEKRA zugleich ein Wachstumsfeld. Der Umsatz mit Services rund um Nachhaltigkeit, ESG und Energiewende erreichte 2025 rund 300 Millionen Euro. Damit verbindet sich Nachhaltigkeitswirkung mit einem konkreten Geschäftsmodell: Unternehmen auf dem Weg zu einer klimaverträglicheren und resilienteren Wirtschaft zu unterstützen.

Aufbauend auf diesen Fortschritten hat DEKRA mit Sustainability Impact 2030+ den strategischen Rahmen für die nächste Phase der Transformation definiert. Weitere Informationen hierzu sowie zu den detaillierten Nachhaltigkeitszielen bis 2030 finden sich im aktuellen Nachhaltigkeitsbericht. Tatsache ist: DEKRA wird in allen Geschäfts- und Handlungsfeldern seine Anstrengungen im Hinblick auf noch weniger Emissionen, noch mehr erneuerbare Energie, Diversität und Sicherheit, nachhaltiges Wachstum und messbare Wirkung entlang der gesamten Wertschöpfungskette weiter forcieren.

Mehr über unsere Nachhaltigkeitsstrategie, Ziele und Fortschritte finden Sie hier: *https://www.dekra.de/de/nachhaltigkeit-strategie/*

Zukunft braucht Resilienz

Mit dem 2025 eingeführten DEKRA Climate Impact-Programm intensiviert die Expertenorganisation ihre Maßnahmen zur Minderung der Folgen des Klimawandels. Neben der Implementierung eines internen CO2-Preises zählt dazu insbesondere auch die aktive Förderung diverser Klimaschutzprojekte.

Der Klimawandel stellt Unternehmen vor eine doppelte Herausforderung: Es gilt, Treibhausgasemissionen konsequent zu reduzieren – und sich zugleich auf die Folgen einer sich verändernden Welt einzustellen. Genau hier setzt das DEKRA Climate Impact-Programm (DCI) an. Es verbindet Klimaschutz und Klimaanpassung zu einem ganzheitlichen Ansatz für mehr Klimaresilienz und soll damit über die klassische CO_2-Kompensation hinausgehen. DEKRA hat das Programm 2025 anlässlich seines 100-jährigen Bestehens als wegweisendes Klimaversprechen für das zweite Jahrhundert des Unternehmens eingeführt – passend zum neuen DEKRA Leitspruch „Securing the Future".

Anpassung an den Klimawandel: die zwei Säulen des Programms

Im Mittelpunkt stehen zwei Säulen: die eigene Dekarbonisierung und Anpassung an den Klimawandel sowie die Förderung externer Klimaprojekte:

- Bei der internen Transformation orientiert sich DEKRA am 1,5-Grad-Ziel.
- Emissionen werden erfasst, reduziert und über einen internen CO_2-Preismechanismus berücksichtigt.
- Schwerpunkte liegen unter anderem bei Energie und Mobilität.

Gleichzeitig sollen Szenarien, Risiken und Chancen helfen, die Auswirkungen des Klimawandels auf das Unternehmen frühzeitig zu erkennen und geeignete Anpassungsstrategien zu entwickeln.

DEKRA Climate Impact-Programm

Das DCI-Programm ist eine Weiterentwicklung des früheren Ziels der bilanziellen CO_2-Neutralität und legt den Schwerpunkt auf tatsächlichen Klimawirkungseffekte, durch

(I) Effektive **interne Dekarbonisierung** & Anpassung an den Klimawandel

- **DEKRA Dekarbonisierungspfad**, abgestimmt auf das 1,5-°C-Ziel (SBTi)
- Einen **internen CO_2-Preis (ICP)** als Steuerungsmechanismus mit spezifischen CO_2-Zielen und Budgetorientierung
- **Konsequente CO_2-Emissionsreduktion** mit Schwerpunkt Gebäude (Erneuerbare Energien) und Mobilität (Elektrifizierung)
- Szenario-, chancen- & risikobasierte **Transformationsplanung** inklusive Anpassungsstrategien

BUSINESS AMBITION FOR 1.5°C

SCIENCE BASED TARGETS
DRIVING AMBITIOUS CORPORATE CLIMATE ACTION

(II) Partnerschaften zur Unterstützung **externer Klimaprojekte**

- Übernahme von Verantwortung für verbleibende Emissionen durch **Unterstützung externer Klimaprojekte** (€-pro-Tonne-Ansatz)
- Fokus auf (globale) **Klimaprojekte** und zwar in Bezug auf:
  - **Klimaschutz (Mitigation)**
  - **Klimawandelanpassung (Adaptation)**

  mit einem messbaren Beitrag zu den **SDGs**

unicef WWF NABU

Förderung externer Klimaprojekte über den DEKRA Climate Fund

Die zweite Säule führt nach außen. Über den DEKRA Climate Fund unterstützt das Unternehmen gemeinsam mit anerkannten Partnern Projekte, die einen messbaren Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen leisten. Dabei geht es sowohl um die Eindämmung des Klimawandels als auch um die Anpassung an seine Folgen. Die Unterstützung orientiert sich an den verbleibenden Treibhausgasemissionen von DEKRA und soll bewusst nicht auf den Kauf von CO_2-Zertifikaten oder klassische Kompensationsmodelle reduziert werden.

Folgen des Klimawandels im Blick

Warum dieser Perspektivwechsel notwendig ist, zeigt der Blick auf die Folgen des Klimawandels. Wassermangel kann ganze Regionen unbewohnbar machen, während gesundheitliche Probleme, Kindersterblichkeit und Fluchtbewegungen zunehmen können. Besonders verletzlich sind dabei Kinder und Gemeinden mit begrenzten Möglichkeiten zur Anpassung. Ein konkretes Beispiel ist die Partnerschaft von DEKRA und UNICEF: In Äthiopien und Indien sollen rund 860.000 Kinder und ihre Familien durch klimaresiliente Wasser-, Sanitär- und Hygieneprojekte Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten.



DEKRA stellt dafür über fünf Jahre fünf Millionen Euro bereit, unter anderem für solarbetriebene Wasserpumpen, lokale Ausbildung und moderne Wasseraufbereitung.

Auch der Schutz und die Wiederherstellung natürlicher Ökosysteme sind Bestandteile des Ansatzes. Gemeinsam mit dem Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) unterstützt DEKRA die Wiederherstellung von Moorlandschaften in Deutschland sowie in England und Finnland. Moore gehören zu den effektivsten natürlichen Kohlenstoffspeichern: Werden sie entwässert, setzen sie große Mengen CO_2 frei; durch Wiedervernässung können sie ihre Funktion als Kohlenstoffsenken zurückgewinnen. Weitere Projekte reichen von der Renaturierung von Wäldern und Uferlandschaften im brasilianischen Cerrado, die DEKRA gemeinsam mit dem World Wide Fund for Nature (WWF) unterstützt, bis hin zu Moorrenaturierungsprojekten mit Freiwilligen des Bergwaldprojekts zum Beispiel im Hunsrück.

Klimaverantwortung messbarer und transparenter

Damit verändert sich auch das Verständnis unternehmerischer Klimaverantwortung. DEKRA hat sein bisheriges Ziel einer bilanziellen CO_2-Neutralität für bestimmte Emissionsbereiche im Jahr 2025 durch freiwillige Kompensation erreicht. Mit dem Climate Impact-Programm soll daraus nun mehr werden: Nicht allein die rechnerische Neutralisierung von Emissionen steht im Vordergrund, sondern die Frage, welche Maßnahmen tatsächlich Wirkung entfalten – im eigenen Unternehmen ebenso wie in Regionen, die besonders stark von den Folgen des Klimawandels betroffen sind.

Wirkung der Projekte wird überprüft

Die Wirkung der geförderten Projekte wird anhand qualitativer Fortschrittsberichte und quantitativer Kennzahlen überprüft und den jeweiligen UN-Nachhaltigkeitszielen zugeordnet. So soll Klimaverantwortung messbarer und transparenter werden. DCI versteht sich damit nicht nur als neues Klimaprogramm von DEKRA, sondern als Plädoyer für die Notwendigkeit, Klimaschutz und Klimaanpassung ganzheitlich zu betrachten. Denn resilienter wird eine Gesellschaft nicht allein dadurch, dass sie weniger Emissionen verursacht, sondern auch dadurch, dass sie lernt, mit den Folgen des bereits stattfindenden Wandels umzugehen.

Der erste Platz beim Deutschen Award für Nachhaltigkeitsprojekte 2026 sowie die Ernennung zum Finalisten der Reuters Sustainability Awards 2026 und die Nominierung für den CSR-Preis der Bundesregierung im Jahr 2025 unterstreichen die Anerkennung, die dieser Ansatz bereits erfahren hat.

Mehr über das DEKRA Climate Impact-Programm, aktuelle Projekte und Entwicklungen finden Sie hier: https://www.dekra.de/de/climate-impact-programm/





Nachhaltigkeits-projekte in den Ländern

Als globaler Partner für eine sichere und nachhaltige Welt übernimmt DEKRA Verantwortung. Wir verbessern unsere Nachhaltigkeitsleistung und die unserer Wertschöpfungsketten kontinuierlich. Unsere Strategie entfaltet ihre Wirkung vor allem durch das konkrete Handeln an unseren Standorten weltweit.

China

Solarenergie, Infrastruktur und ESG Leadership



In China setzt DEKRA stark auf erneuerbare Energien und nachhaltige Infrastruktur. Am Shanghai Jiading Test Center wurde eine Photovoltaikanlage mit 2,629 MW Leistung installiert, die auf 12.500 m² jährlich rund 2,3 Mio. kWh erzeugen soll. Bereits zwischen Mai und Dezember 2025 lieferte sie knapp 2 Mio. kWh, die direkt in den Laboren genutzt werden. Auch der neue Standort in Suzhou wird mit einer PV-Fläche von über 1.400 m², erwarteten 240.000 kWh Jahresproduktion und 31 Ladepunkten für Elektrofahrzeuge konsequent nachhaltig geplant. Für sein Engagement unter anderem hinsichtlich der nachhaltigen Entwicklung globaler Lieferketten bekam DEKRA China mehrere ESG Auszeichnungen und Awards verliehen.



Taiwan

Verkehrssicherheit für Kinder in abgelegenen Regionen

In Taiwan engagiert sich DEKRA verstärkt für die Verkehrssicherheit von Kindern. So verteilten die dortigen Mitarbeitenden im Rahmen der „Safety Child Caps Initiative“ reflektierende Sicherheitskappen an Kinder in abgelegenen Regionen und führten Workshops zu sicheren Straßenüberquerungen und den Gefahren des toten Winkels durch. Die Initiative verbindet soziale Verantwortung mit praktischer Präventionsarbeit.



Region Amerika

Von Klimafortschritten in Chile und den USA bis hin zu Lean Effizienz in Costa Rica

In Sachen Nachhaltigkeit gilt DEKRA Chile innerhalb der Aktivitäten von DEKRA in der Region Amerika als einer der Vorreiter. Fortschritte bei der Emissionsreduktion und der Ressourceneffizienz sowie lokale Umweltpartnerschaften werden durch klare Governance Strukturen und Mitarbeitereinbindung flankiert. Dazu zählen etwa die Teilnahme am „HuellaChile“ Programm des chilenischen Umweltministeriums zur Stärkung der nationalen Klimastrategie oder die Initiierung eines Aufforstungsprojekts in San Vicente. In den USA wird die Vehicle Inspection Flotte von DEKRA auf Hybridfahrzeuge umgestellt, um die CO_2 Emissionen zu senken. DEKRA Costa Rica wiederum zeigt, wie Lean Management ökologische Wirkung entfalten kann: Verkürzte Wartezeiten an Prüfstationen führten allein im ersten Quartal 2025 zu einer rechnerischen CO_2 Reduktion von 693 Tonnen.







Deutschland, Schweiz, Österreich

Energie, Biodiversität, Ressourcenschonung und nachhaltige Mobilität

DEKRA GSA (Deutschland, Schweiz, Österreich) zeigte 2025 an mehreren Standorten, wie konsequent Nachhaltigkeit in den deutschsprachigen Ländern funktionieren kann. Das preisgekrönte Congress Center Wart verbindet moderne Kongressqualität mit klaren Umweltmaßnahmen: eigene Photovoltaik, nachhaltiger Einkauf und die Verwertung von Lebensmittelresten, sofern diese überhaupt anfallen, über ReFood gehören zum Standard.
Die Außenflächen der Hauptverwaltung Stuttgart wurde nach einer Beratung durch den Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) umfassend ökologisch neu gedacht: Biodiversitätsfördernde Grünflächen, artenreiche Lebensräume und ein verbessertes Mikroklima machen den Standort zum Vorbild für weitere Niederlassungen. Im neuen Batterie Test Center Klettwitz steht nachhaltige Mobilität im Fokus – mit Umweltprüfungen, Extremtests und sicherheitsorientierter Entwicklungsbegleitung für Batterien.
Und die Niederlassung Erfurt setzt beim 2026 fertiggestellten Neubau auf Wärmepumpe und Photovoltaik, um moderne Prüfkapazitäten mit energieeffizienter Infrastruktur zu verbinden.









Schweden

Technische Nachhaltigkeit und digitale Services



DEKRA Schweden zeigt ein breites Spektrum serviceorientierter Nachhaltigkeitsmaßnahmen. Dazu gehören technische Bewertungen zur Beurteilung der weiteren Nutzung jahrzehntealter Getreidesilos, die Analyse von Materialermüdung bei Göteborgs Straßenbahnen sowie die Entwicklung eines Maßnahmenprogramms zur Schadensprävention. Digitale Fahrzeuginspektionen über die Plattform i2i reduzieren Wege und Ressourcen, während Rückgabeinspektionen für Elektrobusse in Umeå die Elektrifizierung des öffentlichen Verkehrs begleiten.

Niederlande

Gesellschaftliches Engagement, Elektromobilität und klimaneutrale Standorte

In den Niederlanden kombiniert DEKRA gesellschaftliches Engagement mit konkreten Nachhaltigkeitsmaßnahmen. Freiwillige Aktionen wie „DEKRA Doet“ stärken lokale Umweltinitiativen, während Programme wie „Motopp“ Geflüchteten neue berufliche Perspektiven eröffnen. Klimaneutrale Gebäude etwa in Alkmaar und Capelle aan den IJssel, Solaranlagen am Standort Arnhem, vollelektrische Firmenfahrzeuge und ein konsequentes Hybrid Working Modell reduzieren Emissionen. Eine interne Sustainability Community bei DEKRA in den Niederlanden entwickelt zudem neue Ideen für den betrieblichen Umweltschutz.





Belgien

Energieeffizienz, Digitalisierung und Kreislaufwirtschaft

DEKRA Belgien setzt auf Energieeffizienz und Digitalisierung. Solaranlagen an den Standorten Herk-de-Stad und Gent decken bereits einen großen Teil des Strombedarfs, der Fuhrpark ist zu über 90 Prozent elektrifiziert und Mitarbeitende erhalten Unterstützung beim Aufbau privater Ladeinfrastruktur. Digitale Gutachten und automatische Routenplanung reduzieren Fahrten, während Wiederverwendungsprogramme für Möbel und Materialien die Kreislaufwirtschaft in Belgien st ärken. Diversity und Waste Management Initiativen ergänzen das Nachhaltigkeitsprofil.

Dänemark

Weiter fahren mit Sonnenkraft vom Dach

Die DEKRA Akademie in Dänemark hat 2025 die Umstellung ihrer Ausbildungsflotte aus Lkw und Bussen auf E-Mobilität weiter vorangetrieben. Weil dieser Prozess kostspielig und langfristig angelegt ist, wurden in der Zwischenzeit auch bestehende Verbrennerfahrzeuge an den 13 Standorten der DEKRA Akademie im ganzen Land nachhaltig nachgerüstet – mit Photovoltaik auf dem Dach. 65 Ausbildungsfahrzeuge erhielten hierfür bis Ende des ersten Quartals 2026 Solarsysteme des Unternehmens Green Energy. Die Panels mit 240-Wp-CIGS-Solarsystemen wurden direkt auf den Fahrzeugdächern montiert und in das elektrische System integriert. Sie erzeugen während der Fahrt und im Stand Gleichstrom, der Motor und Lichtmaschine entlastet. Der kontinuierliche Energiefluss reduziert Leerlaufzeiten, senkt den Kraftstoffverbrauch und verlängert die Lebensdauer der Batterien.

Parallel setzt DEKRA Dänemark bereits elektrische Lkw und Busse in der Ausbildung ein und baut diese Flotte schrittweise weiter aus. Auch der Standort Brabrand verfolgt diesen ganzheitlichen Ansatz: Dort gingen 2026 zwei vertikale Windturbinen in Betrieb, die Teil eines integrierten Energiekonzepts aus Windenergie, Photovoltaik und Batteriespeichern sind. Die Projekte zeigen, wie DEKRA in Dänemark den Ausbau der E-Mobilität mit erneuerbaren Energien verbindet und standortspezifische Lösungen für eine nachhaltigere Energieversorgung entwickelt.









Marokko

Erneuerbare Energien, Wasseraufbereitung und Klimaresilienz

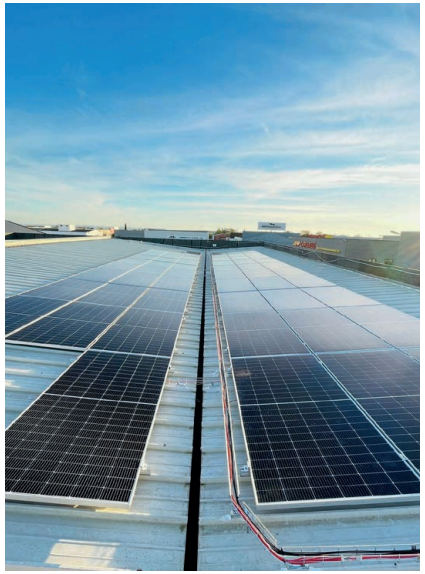
In Marokko verfolgt DEKRA ebenfalls einen umfassenden Nachhaltigkeitsansatz. 19 Photovoltaikanlagen erzeugen jährlich rund 110.000 kWh, während 34 Wasseraufbereitungsanlagen den Ressourcenverbrauch senken und die Umweltbelastung reduzieren. Die Digitalisierung und das Recycling von Archiven nach der Aktenvernichtung fördern die Kreislaufwirtschaft. LED Umrüstungen, fotoelektrische Sensoren und ein neuer Hochwasserschutzplan verbessern die Energieeffizienz und verringern die Klimarisiken an den Standorten.



Portugal

Solarstrom, digitale Prozesse und Elektro-flotten

DEKRA Portugal investiert stark in Photovoltaik und spart damit 269 Tonnen CO_2 pro Jahr. Die Digitalisierung der Rechnungsstellung reduziert den Papierverbrauch um rund 180 Kilogramm pro Jahr. Außerdem werden seit 2026 werden die Dienstfahrzeuge vollständig auf Elektroantrieb umgestellt – geladen mit eigenem Solarstrom.



Frankreich

Solarvorreiter, soziale Programme und nachhaltige Neubauten

DEKRA Frankreich übertrifft die konzernweiten Ziele bei der Solarenergie und erreicht 5,3 Prozent Energieerzeugungskapazität – genug für über 100 Haushalte. Neben Photovoltaik (PV) Projekten zum Beispiel an den Standorten in Trappes, Limoges, Sevrey oder Saint-Laurent-de-Mure setzt die Expertenorganisation im Land auf soziale Nachhaltigkeit: Die Charity Challenge „DEKRA Move“ mobilisierte 1.400 Mitarbeitende und generierte 100.000 Kilometer Aktivität sowie 10.000 Euro Spenden. Partnerschaften wie mit der „Ecole de la Deuxième Chance“ unterstützen Jugendliche mit erschwertem Zugang zu Ausbildung und Beschäftigung. Neue Gebäude wie das Light House Project Lyon erfüllen strenge Niedrigenergie Standards, während Standortverlagerungen in Saintes und Nantes auf die Wiederverwendung eines großen Teils der Büroausstattung sowie auf LED Technik und moderne Arbeitsumgebungen setzen. Beim „World Cleanup Day“ engagierten sich DEKRA Teams in Bordeaux für saubere Städte.









DEKRA e.V.

Handwerkstraße 15
70565 Stuttgart
Deutschland

sustainability@dekra.com
dekra.com

DEKRA